

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Protokoll

Sitzung des Grünflächenausschusses

Sitzung: Dienstag, 10.03.2020

Ort: Rathaus, Raum A 1.63, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:45 Uhr

Anwesend

Mitglieder

Herr Dr. Rainer Mühlnickel - B90/GRÜNE

Herr Manfred Dobberphul - SPD

Vertretung für: Frau Annette Johannes

Herr Dr. Dr. Wolfgang Büchs - BIBS

Herr Peter Edelmann - CDU

Frau Susanne Hahn - SPD

Frau Heidemarie Mundlos - CDU

Frau Anke Schneider - DIE LINKE.

Herr Dennis Scholze - SPD

Frau Cornelia Seiffert - SPD

Vertretung für: Frau Nicole Palm

Herr Frank Weber - AfD

Herr Thorsten Wendt - CDU

Herr Mathias Möller - FDP

Herr Mirco Hanker -

Herr Wilfried Kluth -

Frau Barbara Räder -

Herr Manfred Weiß -

Verwaltung

Herr Christian Geiger - Dezernent VII

Herr Michael Loose - Verwaltung

Herr Thomas Rudolf - Verwaltung

Herr Jörg Wipke - Verwaltung

Herr Andreas Romey - Verwaltung

Abwesend

Mitglieder

Frau Annette Johannes - SPD

entschuldigt

Frau Nicole Palm - SPD	entschuldigt
Herr Christian Bley - Die Fraktion P ²	entschuldigt
Herr Dr. Volker Garbe -	entschuldigt
Herr Carsten Wurm -	entschuldigt

Verwaltung

Frau Kirsten Lewandowski - Verwaltung	entschuldigt
---------------------------------------	--------------

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.01.2020
- 3 Mitteilungen
 - 3.1 Umfeld Hauptbahnhof - Bereich der Parkanlage Viewegs Garten 20-12803
 - 3.2 Bodenbelastung in Kleingartenanlagen 19-11935-03
 - 3.3 Kleingartenentwicklungsplan - Sachstand und Umfrageergebnisse 20-12880
- 4 Zwanzigste Satzung zur Änderung der Satzung über die Gebühren für die Friedhöfe in der Stadt Braunschweig (Friedhofsgebührensatzung) 19-12439
- 5 Anträge
 - 5.1 Einschränkung der Verwendung von Laubbläsern und anderen lärm erzeugenden Geräten in der Grünflächenpflege 20-12950
 - 5.2 Baumbestattungen in Braunschweig 20-12951
 - 5.2.1 Änderungsantrag zu 20-12951: Baumbestattungen in Braunschweig 20-13042
- 6 Anfragen
 - 6.1 Recycelter Kunststoff, hier: Hundekotbeutel 20-12948
 - 6.1.1 Recycelter Kunststoff, hier: Hundekotbeutel 20-12948-01
 - 6.2 Streuobstwiesen: Pflege, Kataster und Transparenz 20-12949
 - 6.2.1 Streuobstwiesen: Pflege, Kataster und Transparenz 20-12949-01

Nichtöffentlicher Teil:

- 7 Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung
 - 8 Mitteilungen
 - 9 Anfragen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Dr. Mühlnickel eröffnet die Sitzung und stellt nach der Begrüßung fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses gegeben ist. Er weist zudem auf den zusätzlichen Änderungsantrag unter TOP 5.2.1 „Änderungsantrag zu 20-12951: Baumbestattungen in Braunschweig“ hin.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.01.2020

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Das Protokoll der Sitzung vom 23.01.2020 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 9 Dagegen: 0 Enthaltungen: 1

3. Mitteilungen

3.1. Umfeld Hauptbahnhof - Bereich der Parkanlage Viewegs Garten

20-12803

Es gibt keine Wortbeiträge.

Protokollnotiz: Ratsherr Scholze erscheint zur Sitzung.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3.2. Bodenbelastung in Kleingartenanlagen

19-11935-03

Herr Romey stellt die Mitteilung vor und erläutert, u.a. mit einem Hinweis auf in den 90er Jahren erfolgte Untersuchungen, die bisherige Vorgehensweise bei Verdachtsfällen. Er stellt heraus, dass es keinen Kontaminationsverdacht gibt und daher kein Handlungsbedarf besteht.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3.3. Kleingartenentwicklungsplan - Sachstand und Umfrageergebnisse

20-12880

Herr Loose stellt den Sachstand und die Umfrageergebnisse zum Kleingartenentwicklungsplan anhand einer umfangreichen Präsentation vor (siehe Anlage). Herr Weiß bestätigt im Anschluss, dass die Kleingartennachfrage junger Familien wächst und ein Generationswechsel ansteht. Herr Loose führt auf Nachfrage aus, dass vor dem Hintergrund der Braunschweiger Bevölkerungsentwicklung und der Umfrageergebnisse kein erhöhter Kleingartenbedarf

festgestellt werden kann. Zudem verweisen Herr Loose und Herr Weiß auf die vielfältige Umsetzung ökologischer Maßnahmen in den letzten Jahrzehnten und das gestiegene Umweltbewusstsein in den Kleingartenvereinen. Ebenso werden weitere Fragestellungen zu möglichen Pflanzungen von Hochstämmen und dem Anlegen von Biotopinseln beantwortet.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

- 4. Zwanzigste Satzung zur Änderung der Satzung über die Gebühren für die Friedhöfe in der Stadt Braunschweig (Friedhofsgebührensatzung)** 19-12439

Erster Stadtrat Herr Geiger erläutert die Beschlussvorlage und geht dabei auf den Haushalts-optimierungsprozess der Stadt Braunschweig ein.

Der Ausschuss fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

„Die Zwanzigste Satzung zur Änderung der Satzung über die Gebühren für die Friedhöfe in der Stadt Braunschweig (Friedhofsgebührensatzung) in der als Anlage 1 beigefügten Fassung wird beschlossen.“

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 10 Dagegen: 1 Enthaltungen: 0

5. Anträge

- 5.1. Einschränkung der Verwendung von Laubbläsern und anderen lärmverzeugenden Geräten in der Grünflächenpflege** 20-12950

Ratsherr Dr. Büchs stellt den Antrag vor. Ratsfrau Mundlos sieht keine gravierenden Änderungen zum vorjährigen Antragsvorgang und steht dem Antrag daher ablehnend gegenüber. Ratsfrau Hahn, Ratsfrau Schneider und Ausschussvorsitzender Ratsherr Dr. Mühlnickel unterstützen den Antrag.

Der Ausschuss fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

1. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, den Einsatz von Laubbläsern vor allem für den privaten Bereich und z.B. für Hausmeisterdienste einzuschränken.

2. In diesem Zusammenhang bitten wir die Verwaltung, mit der Stadt Graz in Österreich Kontakt aufzunehmen und in Erfahrung zu bringen wie sich das Verbot von Laubbläsern mit einschlägigen EU-Regelungen vereinbaren lässt sowie zu prüfen, ob und inwieweit sich diese Regelungen auf deutsches Kommunalrecht übertragen lassen.

3. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Auswertung der Informationen aus Graz und deren Umsetzbarkeit wird die Verwaltung gebeten, eine Verordnung zur Beschränkung der Nutzung von Laubbläsern zu entwerfen und dem Grünflächenausschuss vorzustellen.

4. Unabhängig davon bitten wir die Verwaltung um Prüfung der Frage, in welchem Zeithorizont derzeit noch mit Verbrennungsmotoren betriebene Laubbläser (und andere, besonders lärmverzeugende Geräte wie z.B. Motorsägen o.ä.) des Fachbereiches Stadtgrün und Sport und anderer Verwaltungsbereiche durch leisere akkubetriebene Geräte ersetzen lassen und mit welchen Kosten bei dieser Umstellung zu rechnen ist.“

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 7 Dagegen: 1 Enthaltungen: 3

5.2. Baumbestattungen in Braunschweig	20-12951
5.2.1. Änderungsantrag zu 20-12951: Baumbestattungen in Braunschweig	20-13042

Ratsfrau Hahn erläutert den Antrag und geht auf den Bedarf und den dadurch resultierenden Wunsch nach alternativen Bestattungsformen in Braunschweig ein. Ratsherr Möller erläutert im Anschluss den Änderungsantrag und regt an das Thema um weitere alternative Bestattungsformen zu erweitern. Nach kurzer Diskussion und Anregungen der Verwaltung wird der Ursprungsantrag ergänzt, geändert und zur Abstimmung gebracht.

Der Ausschuss fasst einstimmig folgenden geänderten Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, im Zusammenwirken mit den beiden anderen Friedhofsträgern in Braunschweig ein Konzept zu entwickeln, wie in Braunschweig zukünftig auch alternative, naturnahe Bestattungsformen wie die Wald-/Baumbestattung angeboten werden können. Außerdem sind innovative Bestattungsarten wie z.B. Wasserurnen, die die Asche mit der Zeit an die Erde abgeben, oder Urnenstelen mit unterschiedlicher Gestaltung, mit in Betracht zu ziehen. Dabei bleibt die Verwaltung grundsätzlich offen gegenüber neuartigen Bestattungsformen, die sich in Zukunft entwickeln könnten.“

Der Betreff des Antrages wird zudem in folgenden Wortlaut geändert:

„Baumbestattungen und sonstige alternative Bestattungsformen in Braunschweig“

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 11 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

Ratsherr Möller zieht den Änderungsantrag zurück.

6. Anfragen

6.1. Recycelter Kunststoff, hier: Hundekotbeutel	20-12948
---	-----------------

6.1.1. Recycelter Kunststoff, hier: Hundekotbeutel	20-12948-01
---	--------------------

Erster Stadtrat Herr Geiger trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor.

Die Stellungnahme der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

6.2. Streuobstwiesen: Pflege, Kataster und Transparenz	20-12949
---	-----------------

6.2.1. Streuobstwiesen: Pflege, Kataster und Transparenz	20-12949-01
---	--------------------

Erster Stadtrat Herr Geiger trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor.

Die Stellungnahme der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Nichtöffentlicher Teil:

7. Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Dr. Mühlnickel eröffnet den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

8. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

9. Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Im Anschluss beendet der Ausschussvorsitzende Ratsherr Dr. Mühlnickel die Ausschusssitzung um 18:45 Uhr.

gez. Dr. Mühlnickel

Dr. Mühlnickel
Ausschussvorsitzender

gez. Geiger

i. V.
Geiger
Erster Stadtrat

gez. Rudolf

i. A.
Rudolf
Protokollführung



Quelle: konsalt

Kleingartenentwicklungskonzept Braunschweig

Untersuchungsergebnisse

konsalt GmbH
Altonaer Poststraße 13
22767 Hamburg
Tel.: 040-35 75 27-0 | Fax: 040-35 75 27-16 | info@konsalt.de

Agenda

- Auftrag
- Methodisches Vorgehen
- Untersuchungsergebnisse
 - Teilstudie 1: Stadtgeographische Datenanalyse
 - Teilstudie 2: Befragung Vereinsvorsitzende
 - Teilstudie 3: Befragung Pächter*innen
 - Teilstudie 4: Haushaltsbefragung/
Trendanalyse
- Fazit der Teilstudien

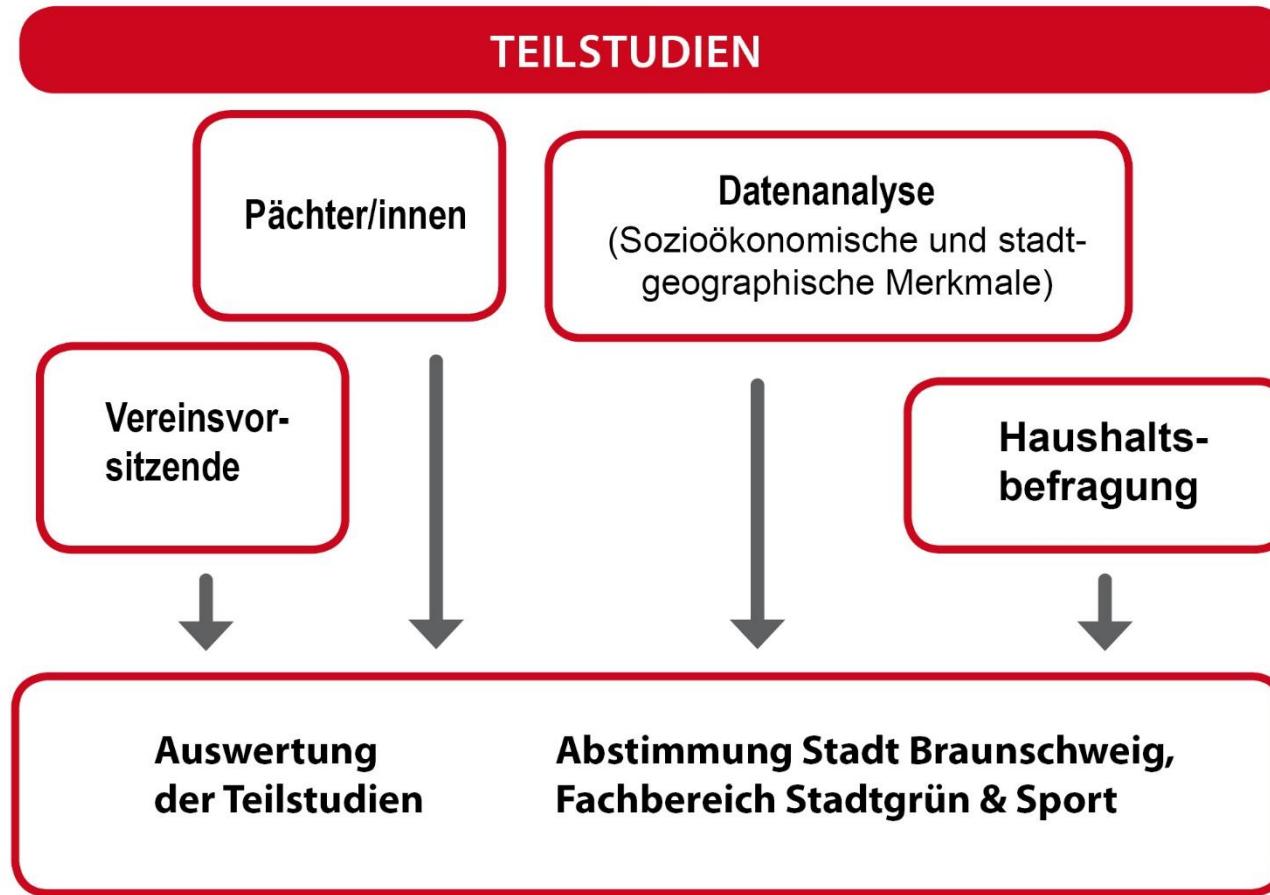
Auftrag

- Gesamtauftrag Kleingartenentwicklungskonzept Braunschweig 2018
- Konzept bestand zunächst aus 3 Teilstudien
 - Teilstudie 1: Stadtgeographische Datenanalyse
 - Teilstudie 2: Befragung von Vereinsvorsitzenden
 - Teilstudie 3: Befragung von Pächter*innen
 - Zusätzlich: Begehungen von einer Vielzahl an Kleingartenanlagen in Braunschweig und Gespräche mit Landesverband Braunschweig der Gartenfreunde e.V.

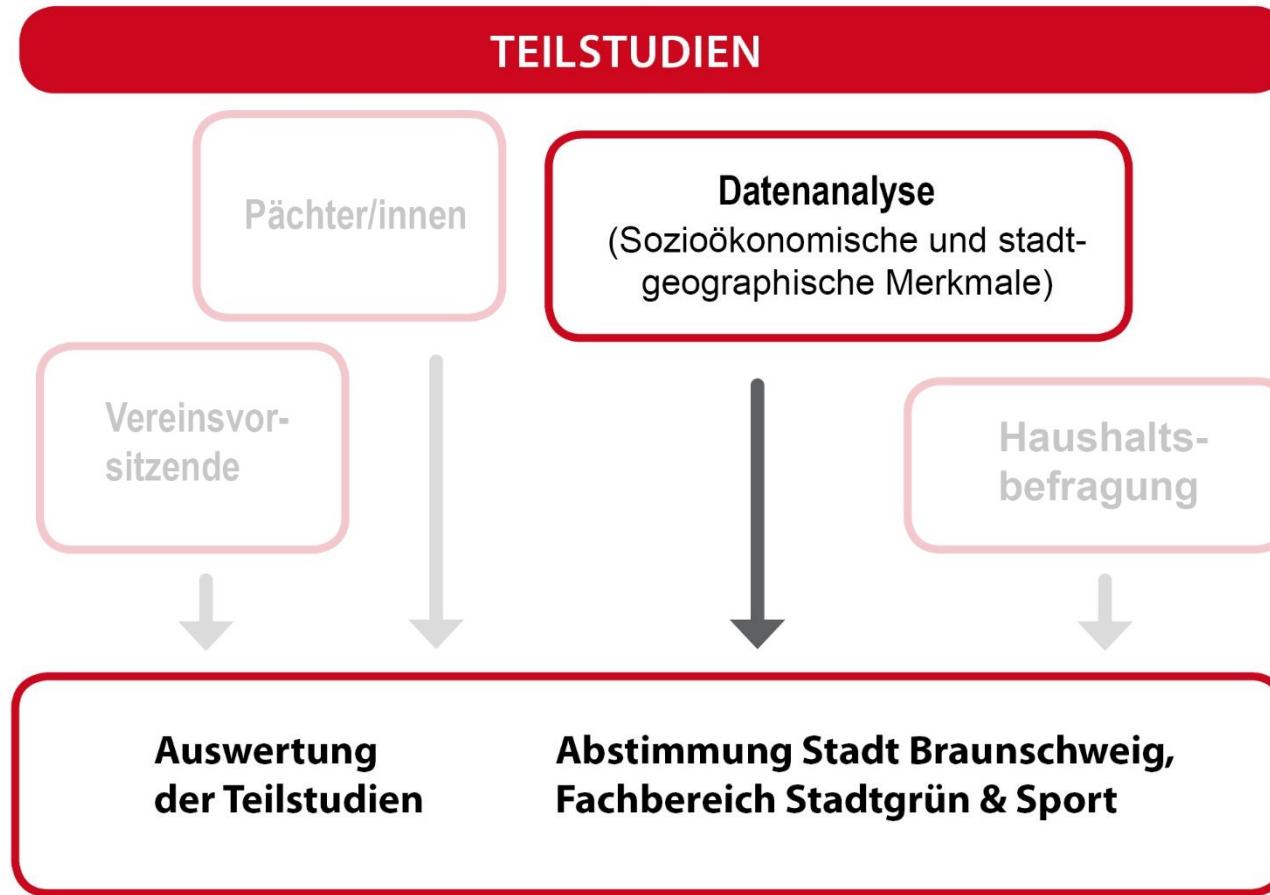
Auftrag

- Teilstudie 4:
Haushaltsbefragung zur Überprüfung der gesamtstädtischen Nachfrage (2019)
 - Wie groß sind die Nachfrage und der tatsächliche Bedarf an Kleingartenflächen?
 - Welche Zielgruppen (Altersgruppen, Haushaltstyp, soziale Lage) fragen gegenwärtig einen Kleingarten nach?
 - Welche Anforderungen stellen Kleingarteninteressierte an die Ausgestaltung einer Kleingartenanlage und der Parzellen?
 - Wie sieht die Nachfrage nach alternativen Gartenformen aus?

Methodisches Vorgehen

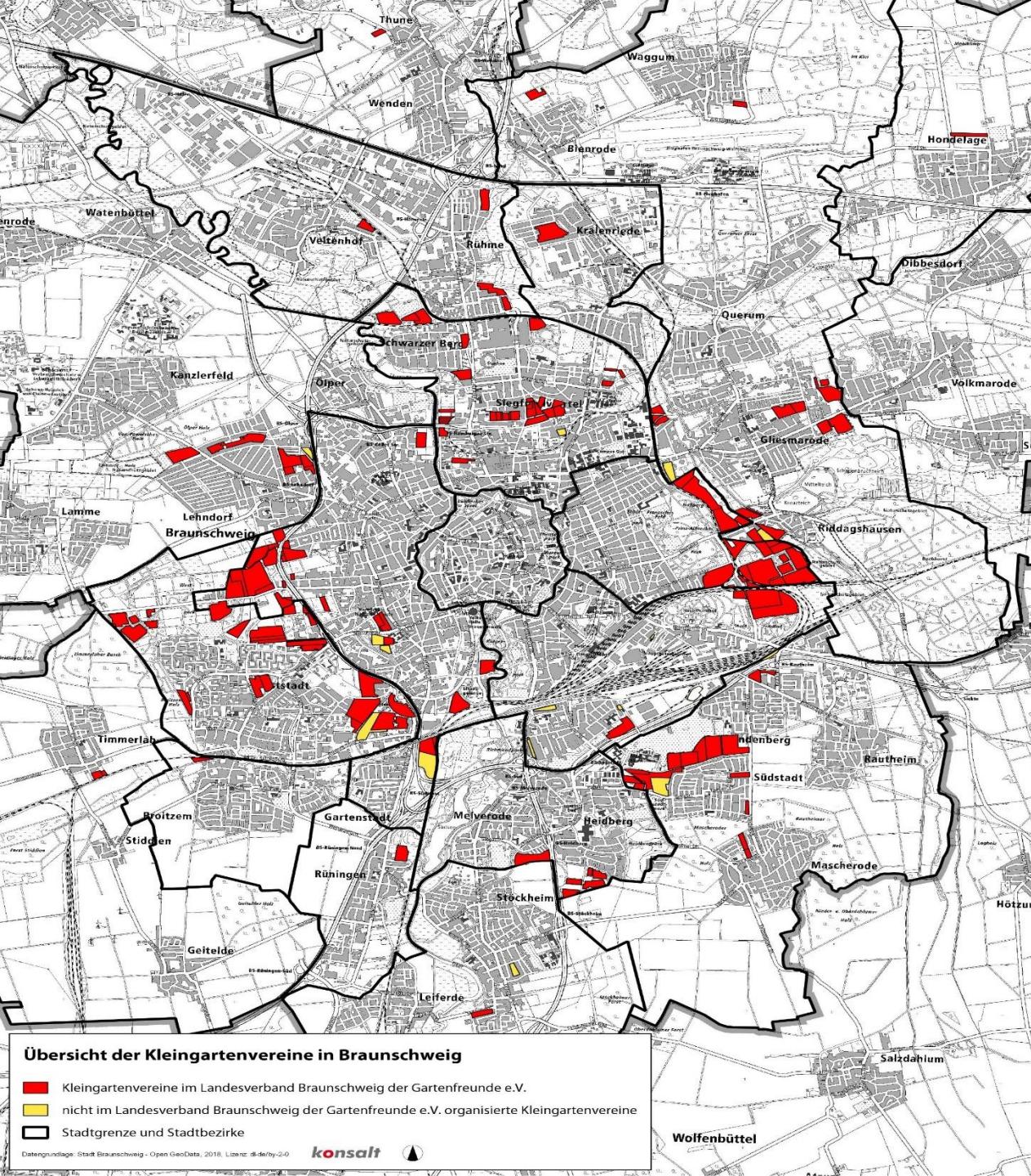


Teilstudie 1: Stadtgeographische Datenanalyse



Konzept Teilstudie 1: Stadtgeographische Datenanalyse

- Sichtung und Analyse von Kartenmaterial
- Auswertungen von folgenden Indikatoren:
 - Kleingartenvereine und Kleingartenanzahl
 - Städtebauliches Umfeld der Kleingartenvereine
 - Anbindung Landschafts- und Naturschutzgebiete
 - Überschwemmungsgebiete
 - Lärmbelastungen
 - Ökologische Rolle der Kleingärten
 - Geplante Bautätigkeiten



- 103 Vereine in LV
- Davon 74 Eigentümer Stadt Braunschweig
- 18 andere Eigentümer
- 11 gemischte Eigentumsverhältnisse (andere Eigentümer und Stadt Braunschweig)
- Fast alle KGV im 500 m Radius zu Wohngebieten
- 17 (11) Vereine nicht im Landesverband organisiert

Kleingartenvereine, die nicht im Landesverband der Gartenfreund e. V. organisiert sind:

Kleingartenanlagen, die nicht im LV organisiert sind

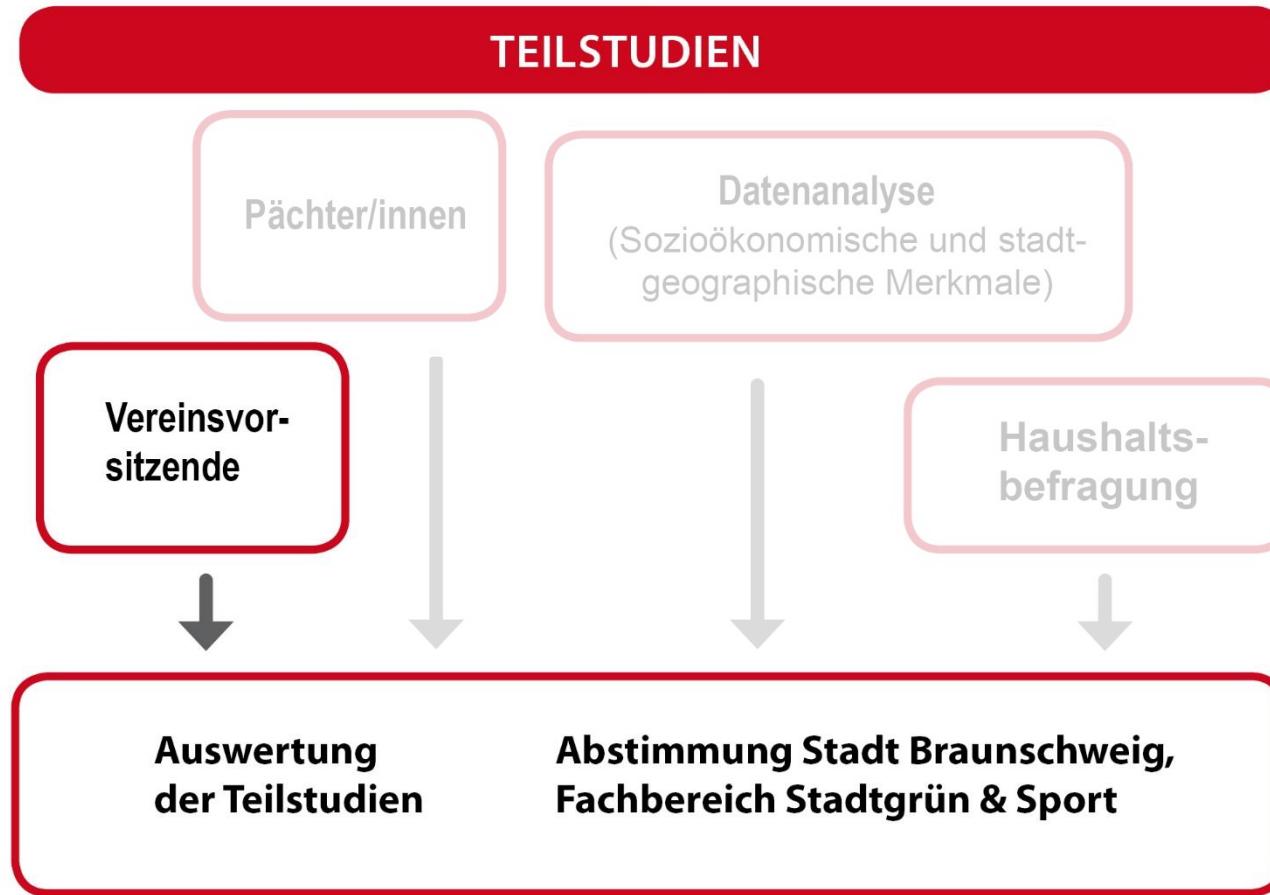
Lfd. Nr.	Kleingartenverein	Bezirks-verband	Gesamt-fläche m ²	Parzellen-zahl	Eigentümer
1*	Charlottenhöhe	DB	10.865	31	Bundesbahn
2*	Gliesmarode	DB	24.836	60	Bundesbahn
3*	Lange Wanne	DB	39.098	95	Bundesbahn
4*	Lehndorf	DB	14.174	37	Bundesbahn
5	Masuren	DB	3.530	17	Bundesbahn
6*	Nordbahnhof	DB	9.820	27	Bundesbahn
7	Schwarzkopffstraße	DB	6.090	17	Bundesbahn
8	Stellwerk	DB	6.940	19	Bundesbahn
9*	Westbahnhof (2x)	DB	26.770	76	Bundesbahn
Summe			142.123	379	
10*	Füllerkamp	no	52.000	87	Einzeleigen-tümer
11*	Postgartenverein	no	46.000	98	Verein
12*	Mittelriede / Riddagshausen	no	14.502	43	Einzeleigen-tümer
13	Bienrode	no	kA	kA	Einzeleigen-tümer
14	Thune	no	kA	kA	Einzeleigen-tümer
15*	Stöckheim	no	kA	kA	Einzeleigen-tümer
16	Rüningen	no	kA	kA	Einzeleigen-tümer
17	Kanzlerfeld 1+2	no	kA	kA	Bund
Summe			112.502	228	

Analyseergebnisse

– Standortfaktoren:

- 21 KGV (20,4 %) liegen vollständig bzw. in Teilen in festgelegten Überschwemmungsgebieten.
Flächendatenanalyse wird erarbeitet.
- Die Kleingartenanlagen sind mehrheitlich keinen oder mittleren Belastungen durch den Straßenverkehrslärm ausgesetzt, hohe bis sehr hohe Belastungen haben 18,4 % (19 Kleingartenvereine).
- 24 Vereine sind Bestandteil im Biotopverbundsystem

Teilstudie 2: Befragung Vereinsvorsitzende



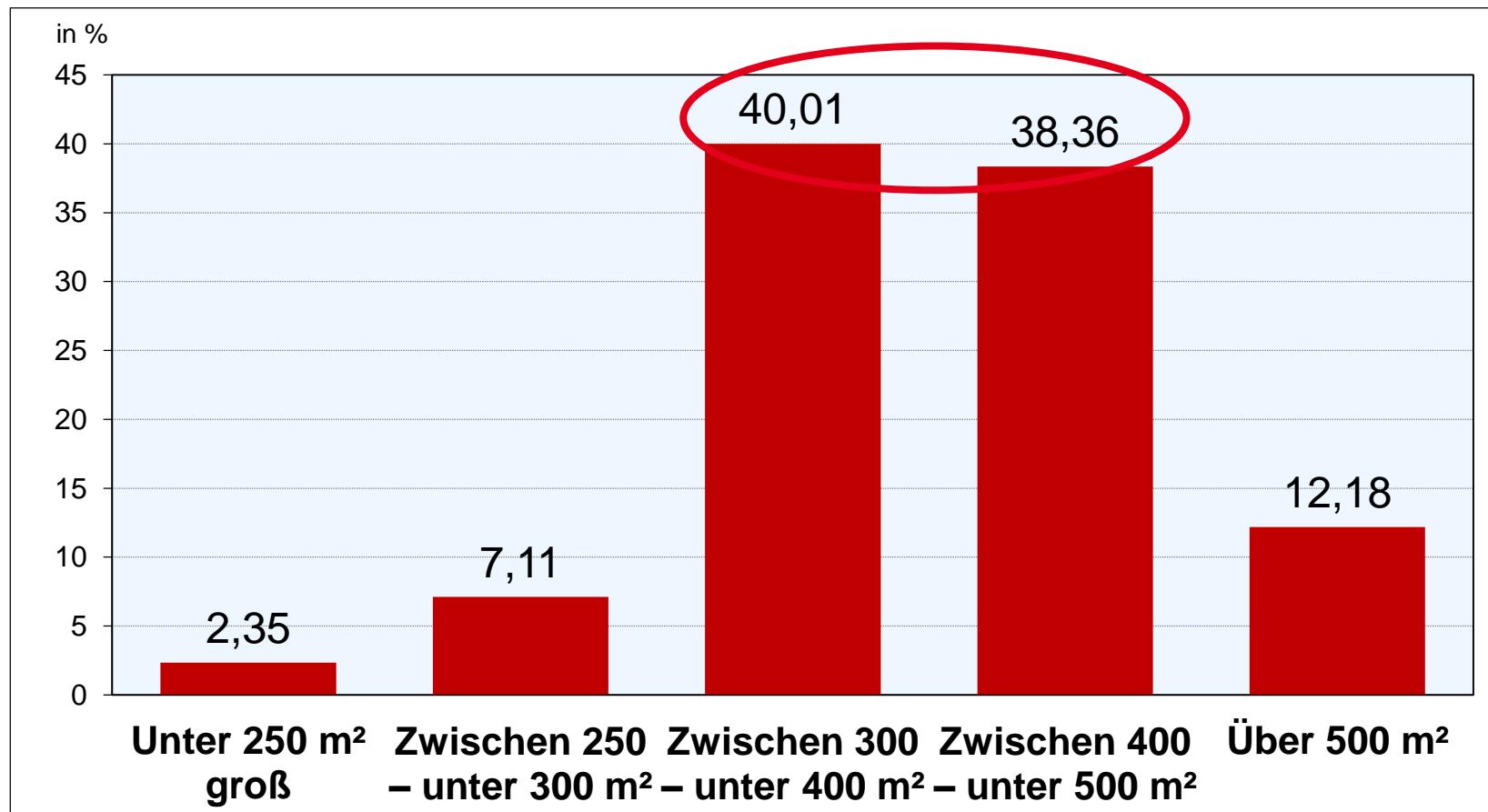
Konzept Teilstudie 2: Befragung Vereinsvorsitzende

- Schriftliche Befragung aller Kleingartenvereine
- Rücklauf: Teilnahme von 77 von 103 Vereinen, Rücklaufquote von 75 %
- Fragebogen zu folgenden Themen
 - Vereinsmerkmale, Struktur der Pächter*innen
 - Ehrenamtliche Tätigkeiten
 - Gründe für Kleingartenaufgabe
 - Leerstände und Wartelisten
 - Nutzung und Angebote im Verein
 - Veränderungen im Kleingartenwesen

Vereinsmerkmale

Parzellengröße innerhalb der Kleingartenanlagen

(in Prozent, Vereinsbefragung, n=77)



Quelle: konsalt GmbH

Vereinsmerkmale

- Durchschnittliche Parzellengröße von 385 m²
 - Richtwert im Bundeskleingartengesetz: Parzelle soll die Größe von 400 m² nicht überschreiten
- Teilungs- und Nachverdichtungspotenziale werden von Vereinsvorsitzenden eher als gering eingeschätzt
- Fast in jedem Kleingartenverein ist ein Vereinsheim vorhanden, 1/3 werden davon gastronomisch genutzt

Ehrenamtliche Tätigkeiten

- Kritische Situation in der Besetzung im Vorstand
 - Schwierigkeiten bei der Nachbesetzung, 53 Vereinsvorsitzende sehen Probleme bei der Neubesetzung
 - Gründe: Sehr hoher zeitlicher Aufwand, hohe Verantwortung
 - Besonders Vorsitz und Kassenwart
- Wunsch nach Unterstützung durch den Landesverband der Gartenfreunde e.V. und die Stadt Braunschweig
 - Bessere Zusammenarbeit, bessere Interessensvertretung, Bürokratieabbau
 - Hochwasserschutz könnte verbessert werden
 - Finanzielle Unterstützung; direkte Zuschussanträge für kleine Maßnahmen im Kleingartenverein
 - Pflege von Wegen und Außenanlage, Wegebau, Abfuhr von Gartenabfällen und Müll

Leerstand in den Kleingärten

Parzellen insgesamt (Landesverband organisiert)	7.885*
Im Landesverband organisierte Vereine	103
An der Befragung teilnehmende Vereine	77 (75 %)
Vereine, die eine Warteliste haben	30 (39 %)
Hochgerechnet auf alle 103 Vereine	40
Anzahl Anwärter/innen	122
Hochgerechnet auf alle 103 Vereine	172
Vereine in denen Parzellen leer stehen	29 (38 %)
Hochgerechnet auf alle 103 Vereine	39
Anzahl leerstehende Parzellen	141
Hochgerechnet auf alle 103 Vereine	189

Quelle: konsalt GmbH, *Stadt Braunschweig

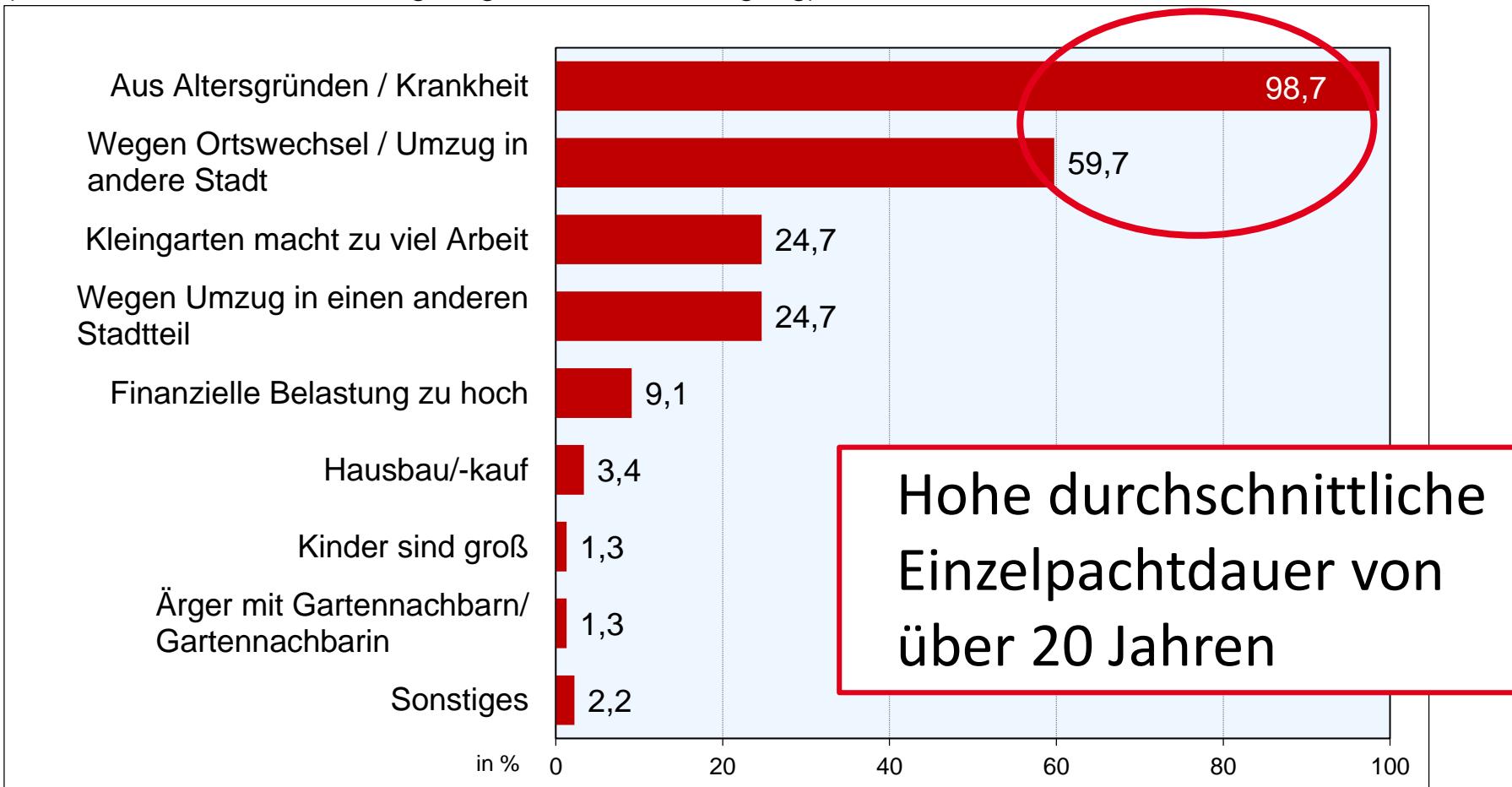
**Geringe
Leerstandsquote
von 2,3 %**

**Prognose der
Vereinsvorsitzenden:
In den nächsten
2 Jahren könnten 163
Pächter/innen in 44
Vereinen ihre
Kleingartenparzelle
aufgeben**

Kleingartenaufgabe

Gründe für die Kleingartenaufgabe

(in Prozent, Mehrfachnennung möglich, Vereinsbefragung)

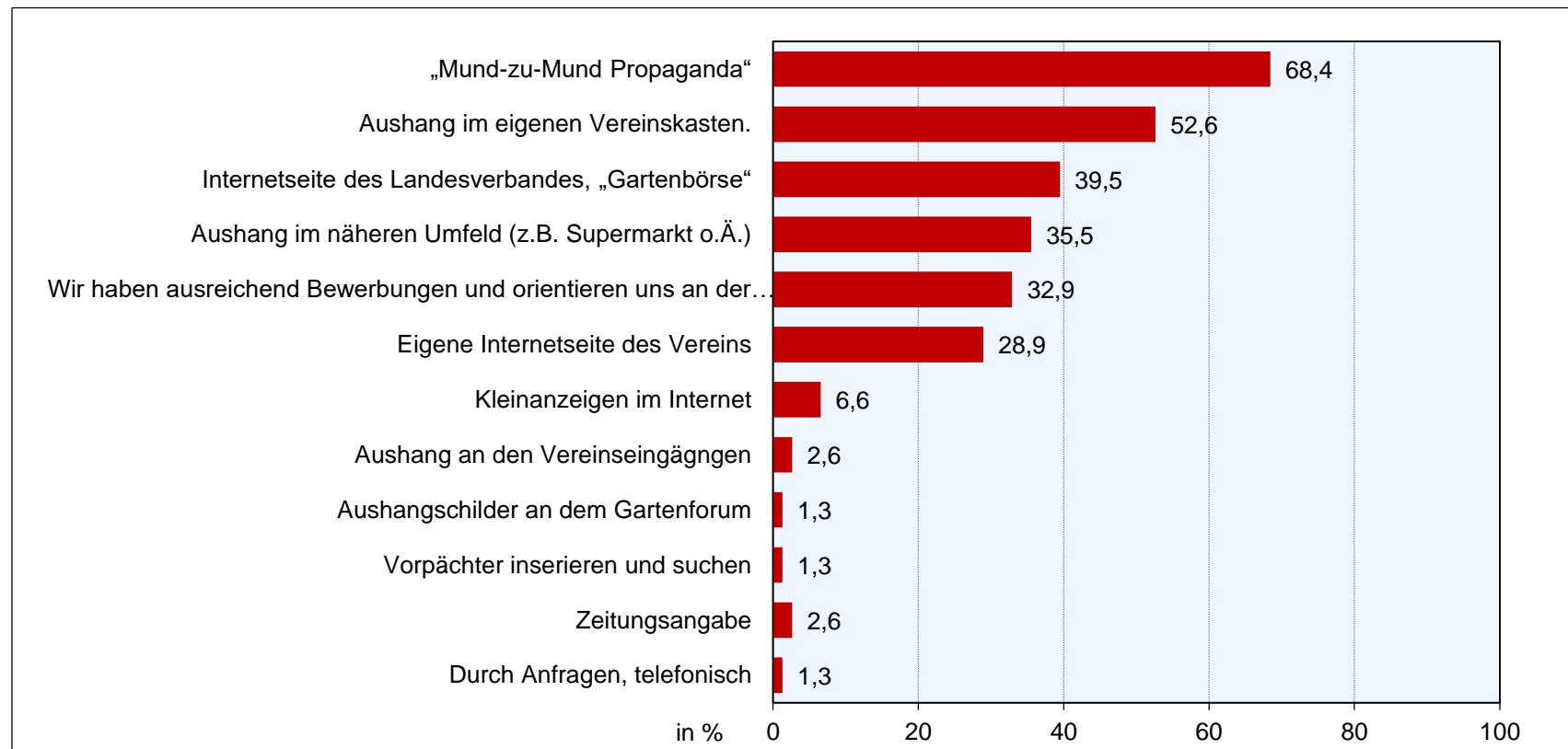


Vermittlung von Kleingartenparzellen

Besonderheit: Auf Vereinswartelisten werden derzeit nur Vereinsmitglieder gesetzt!

Wege der Kleingartenvermittlung

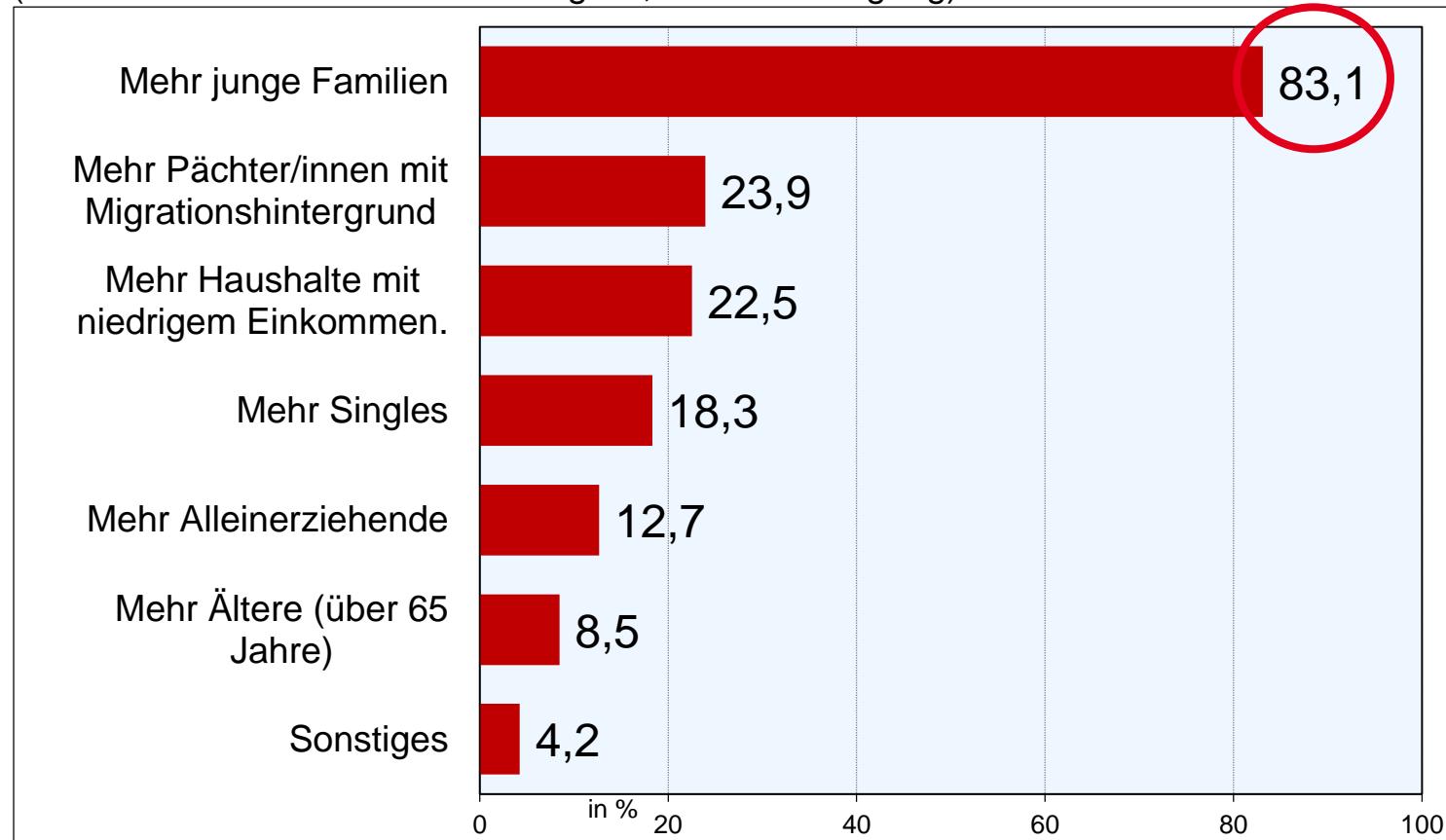
(in Prozent, Mehrfachnennung möglich)



Veränderungstrends

Veränderungen in der Pächterstruktur innerhalb der Kleingartenvereine

(in Prozent Mehrfachantworten möglich, Vereinsbefragung)

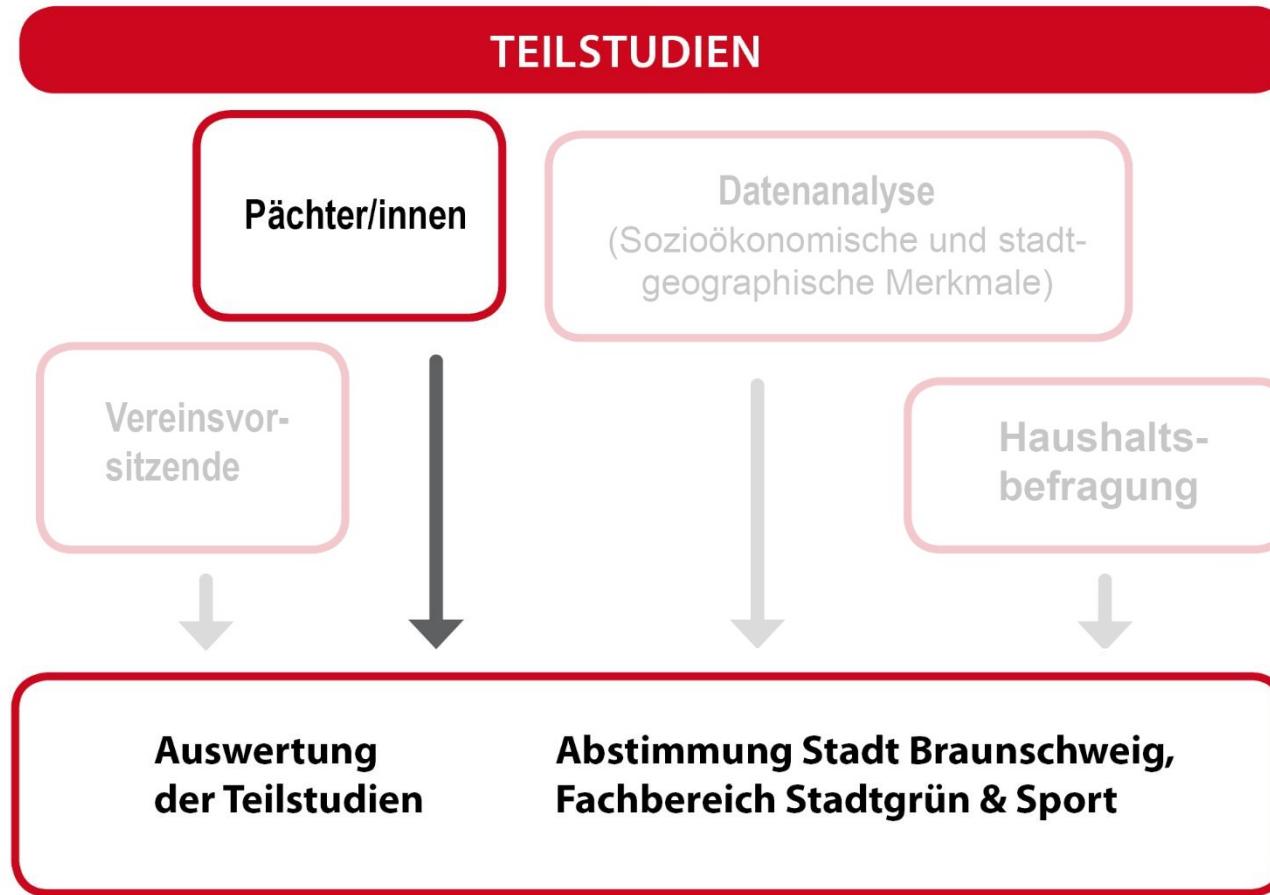


Veränderungstrends

– Weitere Veränderungstrends

- Steigendes Interesse an Gemeinschaftsparzellen (Vereine, Schulen, etc.)
- Veränderung der letzten 10 Jahre: Kleingärten haben zunehmend hohe Erholungs- und Freizeitfunktion
- Mehrheit der Vereinsvorsitzenden geht davon aus, dass die Kleingartennachfrage zunehmen wird!

Teilstudie 3: Befragung Pächter*innen



Konzept Teilstudie 3: Befragung Pächter*innen

- Schriftliche Befragung aller Pächter*innen (über Vereinsvorsitzende)
- Rücklauf: Teilnahme von 2.380 Personen (Rücklaufquote von 30,2 %)
- Fragebogen zu folgenden Themen
 - Sozioökonomische Merkmale, Wohnsituation
 - Gründe für einen Kleingarten
 - Anpachtungswege und Ablösesumme
 - Anfahrtsweg
 - Parzellengröße
 - Problemlagen

Altersstruktur Kleingartenvereine

Altersstruktur der Pächter/innen

	Befragung Vereinsvorsitzenden (geschätztes Alter der Pächter/innen)	Befragung Pächter/innen	Bevölkerung Braunschweig*
	Prozent	Prozent	Prozent
Unter 20 Jahren	1,0	0	5,3
Zwischen 20 und 34 Jahren	8,9	5,5	27,9
Zwischen 35 und 49 Jahren	29,1	18,1	23,6
Zwischen 50 und 64 Jahren	32,0	31,4	23,6
Älter als 65 Jahre	29,0	45,0	24,9
Gesamt	100	100	100

Quelle: konsalt GmbH, Stadt Braunschweig

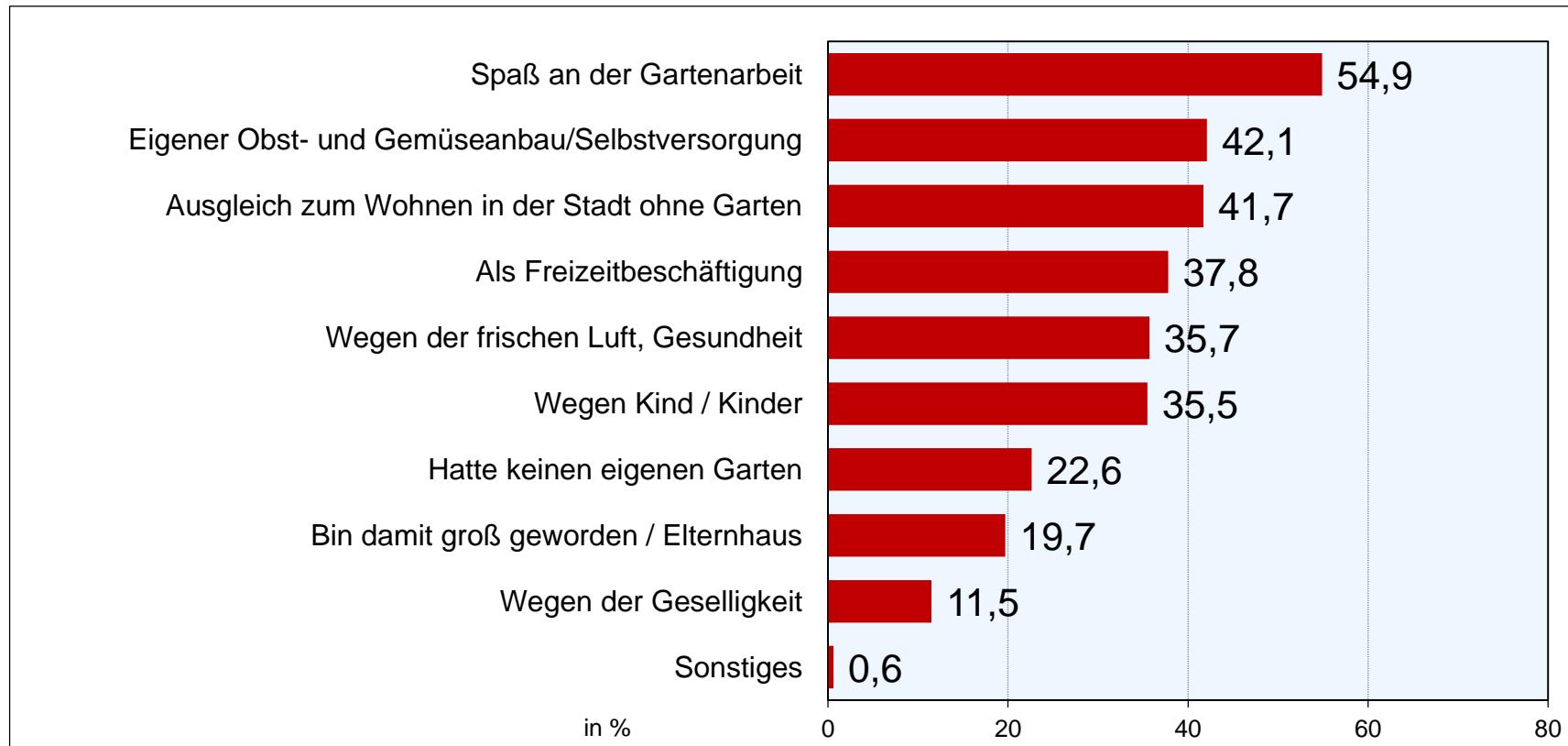
* Die Altersverteilung basiert auf Daten der Stadt Braunschweig. Hier wurden jedoch alle unter 18 Jährigen aus der Betrachtung genommen, da diese keinen Kleingarten aufgrund der Nicht Volljährigkeit pachten können.

Gründe für eine Kleingartenparzelle

Wohnsituation: 90 % der Pächter*innen wohnen in einem Mehrfamilienhaus

Gründe für einen Kleingarten

(in Prozent, Mehrfachnennung möglich, Pächterbefragung)



Anpachtungswege und Ablösesumme

- Vermittlung überwiegend durch Freunde und Bekannte
- Ablösesummen

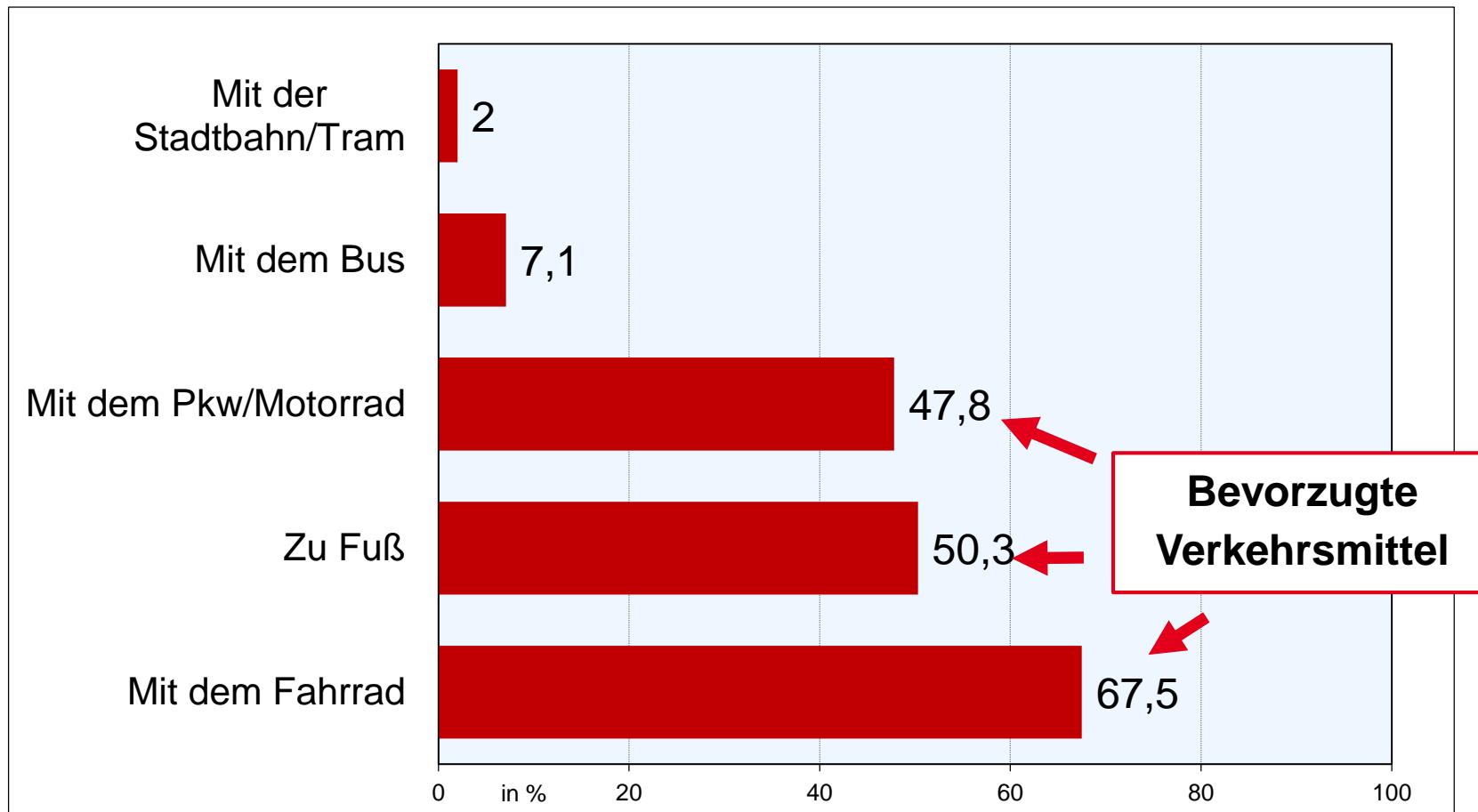
	Prozent
Habe nichts bezahlt	10,7
Unter 1.000 Euro	21,9
1.000 – 2.500 Euro	30,3
2.500 – 3.500 Euro	12,9
3.500 – 5.000 Euro	7,8
Über 5.000 Euro	6,6
Weiß nicht	6,6
Keine Angabe	3,2
Gesamt	100

- Grundvoraussetzung für eine Anpachtung
 - Nähe zur Wohnung muss gegeben sein

Anfahrtsweg

Verkehrsmittelwahl zur Anfahrt zum Kleingarten

(in Prozent, Mehrfachnennung möglich, Pächterbefragung)

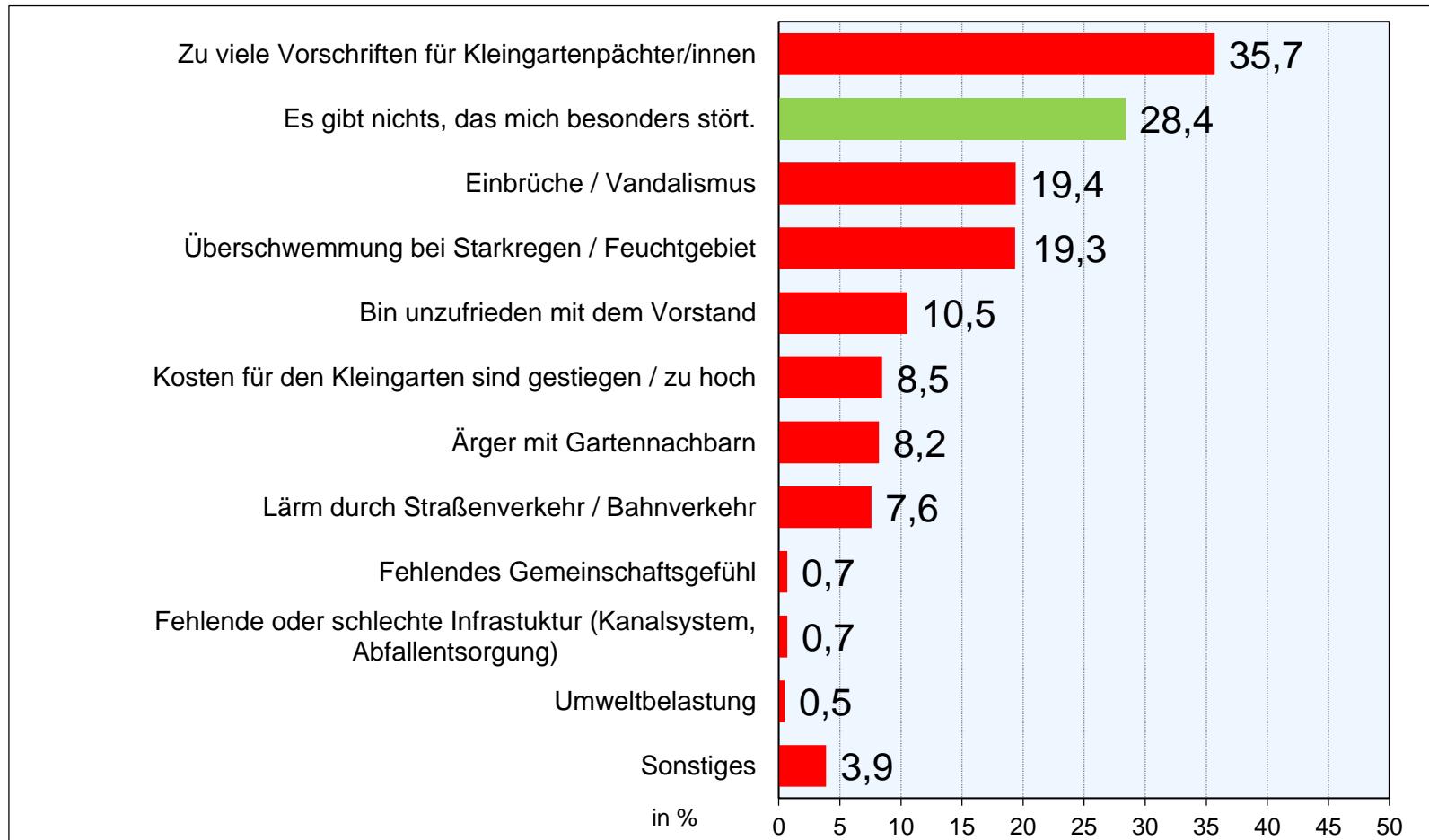


Parzellengröße

- Derzeitige Parzellenstruktur
 - Unter 250 m² 2,1 %
 - 250 – unter 300 m² 9,5 %
 - 300 – unter 400 m² 43,6 %
 - 400 – unter 500 m² 29,3 %
 - 500 m² und mehr 13,0 %
 - Weiß nicht 0,9 %
 - Keine Angabe 1,5 %
- Überwiegende Zufriedenheit mit der Parzellengröße
- Wunsch nach kleinen Parzellen erkennbar

Problemlagen

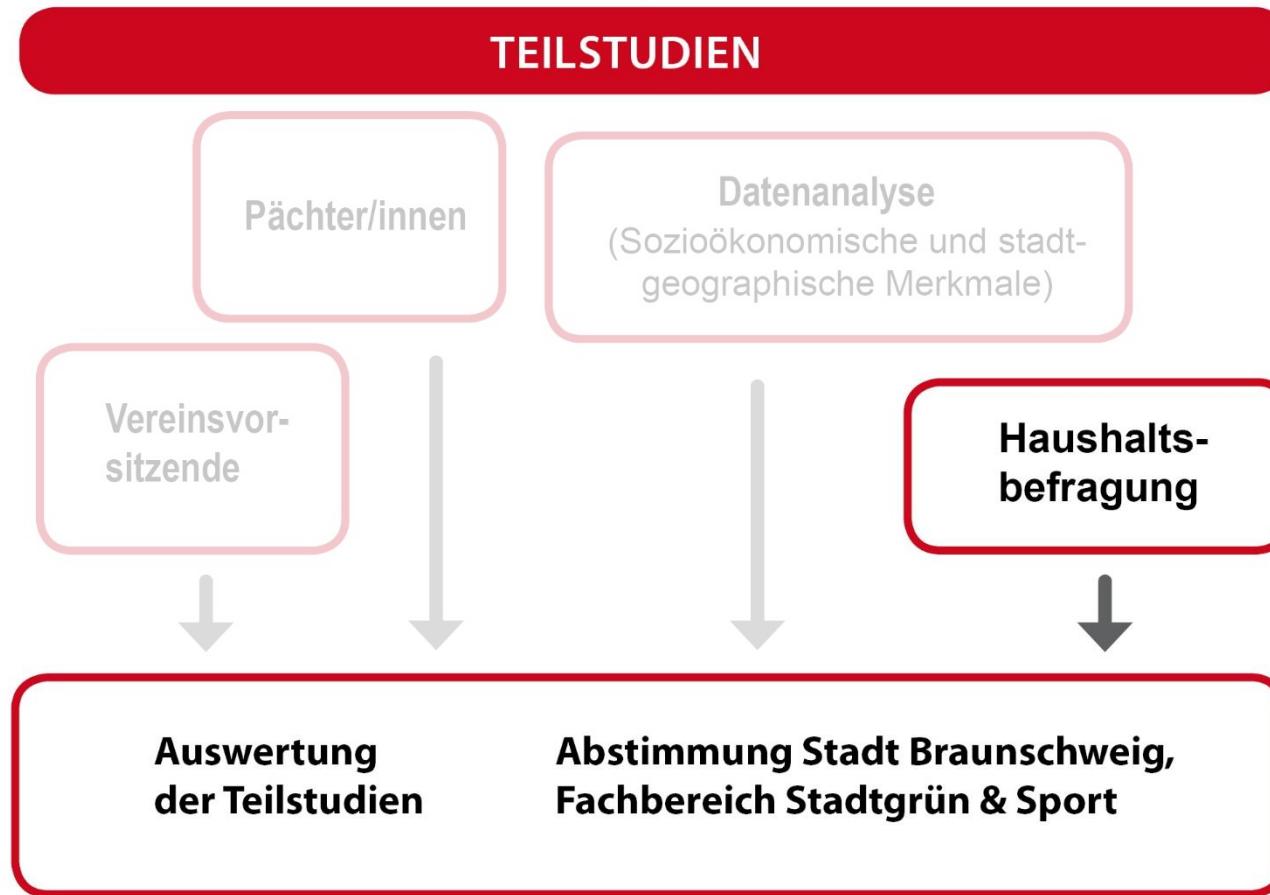
Störende Entwicklungen im Kleingartenverein (in Prozent, Mehrfachnennung möglich)



Kleingartenaufgabe

- 15,5 % der befragten Pächter*innen denken an Aufgabe des Kleingartens
- Gründe:
 - Nachlassende Beweglichkeit und zunehmendes Alter
 - Krankheit
 - Zu viele Reglementierungen
 - Keine Zeit

Teilstudie 4: Haushaltsbefragung/Trendanalyse



Konzept Teilstudie 4: Haushaltsbefragung/Trendanalyse

- Online-Befragung
- Fragebogen mit 20 Fragen
- Verlinkung der Befragung auf der Website der Stadt Braunschweig
- Zur Bewerbung der Befragung
 - Persönliches Anschreiben an 5.000 Haushalte in Braunschweig
 - Zufallsziehung aus dem Melderegister der Stadt Braunschweig
 - Teilnahme ab 18 Jahren
 - Versand über Stadt Braunschweig
 - Pressemitteilung

Anschreiben und Pressemeldung



Kleingärten in Braunschweig

Das Kleingartenwesen in Braunschweig

- Tradition und heutige Bedeutung -

Kleingartenanlagen haben eine hohe städtebauliche Funktion, indem sie - wie öffentliche Grünflächen - bebaute Flächen gliedern und allgemein zugängliche Grünverbindungen schaffen.

Daneben steht der soziologische Wert der Kleingärten. Der Kleingarten ist eine beliebte Freizeiteinrichtung und schafft den psychischen und physischen Ausgleich zum oft eingeengten Alltag. Er verbessert unzureichende Wohnverhältnisse und ermöglicht neben einer angemessenen Privatsphäre die sozialen Kontakte zu den Gartenfreunden.

Kleingartenanlagen verbessern in hohem Maße die Umweltbedingungen in der Stadt. Ihr ökologischer Wert liegt wie bei Parkanlagen in den klima- begünstigenden Einflüssen wie der Sauerstoffproduktion, der Gas- und Staubbindung, der Luftbefeuchtung und Temperatursenkung im Sommer. Sie bilden Biotope für naturnahe Lebensgemeinschaften von Fauna und Flora und wirken positiv auf den Boden- und Wasserhaushalt.

Das Interesse an Kleingärten hat in Braunschweig eine sehr alte Tradition. Der erste Kleingärtnerverein - der Braunschweiger Schrebergartenverein e. V. - wurde bereits 1903 gegründet. Bis zum 1. Weltkrieg entstanden rd. 1.100 Gärten. Während der Inflation und bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges erhöhte sich die Zahl unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse auf etwa 7.000 Gärten.

Quelle: Stadt Braunschweig, Online-Beteiligung

Einladung zur Teilnahme an der Online-Befragung
„Grüne Nah- und Erholungsräume in Braunschweig – Städtisches Gärtnern“

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit etlichen Jahren gibt es eine Vielzahl neuer Ideen und Nutzungsweisen wie Gemeinschaftsgärten und sogenannte „Urban Gardening“-Projekte, die die klassischen Vorstellungen vom Kleingartenwesen sowie von Grün- und Erholungsräumen erweitert haben.

Trotz dieser Vielzahl an neuen Ideen ist das Kleingartenwesen in Form von verpachteten Parzellen auch aktuell aus Sicht der Stadt Braunschweig von großer Bedeutung für den Erhalt urbaner Grün- und Erholungsräume.

Doch wie groß ist die tatsächliche Nachfrage nach Kleingärten? Welche Haushalte nutzen gegenwärtig und zukünftig einen Kleingarten? Und welche Nutzungsvorstellungen wollen Sie verwirklichen? Diese und weitere Fragen zu den Perspektiven für Braunschweigs Kleingärten möchten wir Ihnen im Zeitraum vom 30.08.2019 bis zum 30.09.2019 im Rahmen einer online-Befragung stellen.

Damit sich möglichst viele Menschen aus dem gesamten Stadtgebiet einbringen, haben wir u.a. 5.000 Braunschweigerinnen und Braunschweiger per Zufall aus unserem Einwohnermelderegister ausgesucht. Sie wurden in diesem Zufallsverfahren ausgewählt. Wir bitten Sie daher, die Chance zu nutzen, stellvertretend für die Braunschweiger Bevölkerung die Zukunft unserer Stadt mitzugestellen!

Mit freundlichen Grüßen



Christian A. Geiger
Erster Stadtrat



Michael Loose
Leiter Fachbereich Stadtgrün u. Sport

Den Link zur Online-Befragung finden Sie auf folgender Seite:

http://www.braunschweig.de/leben/im_gruenen/kleingaerten/index.html

Hinweis:

Die Befragung wird durch das von uns beauftragte Hamburger Institut konsalt GmbH durchgeführt, Ansprechpartnerin ist Frau Bachmeier (Telefon: 040-35 75 27-0).

Die Befragung ist freiwillig und erfolgt anonym. Die Ergebnisse werden in aggregierter Form veröffentlicht. Rückschlüsse auf Ihre Person sind weder beabsichtigt noch möglich. Auch wenn Sie nur begrenzt Zeit haben: die Befragung nimmt nur knapp 10 min in Anspruch und ist bequem von jedem PC oder Smartphone aus durchzuführen. Alle Daten werden streng vertraulich und nach der geltenden Bestimmung der EU-Datenschutzgrundverordnung behandelt.

Quelle: Stadt Braunschweig, Anschreiben August 2019

www.konsalt.de

Teilnahme und Rücklauf

- Zeitraum der Befragung August bis September 2019
- Teilnahme 1.114 Haushalte
- Auf die Befragung aufmerksam geworden
 - Persönliches Anschreiben 44 %
 - Zufällig im Internet darauf gestoßen 27 %
 - Pressemeldung 17 %
 - Verwandte/Bekannte 14 %

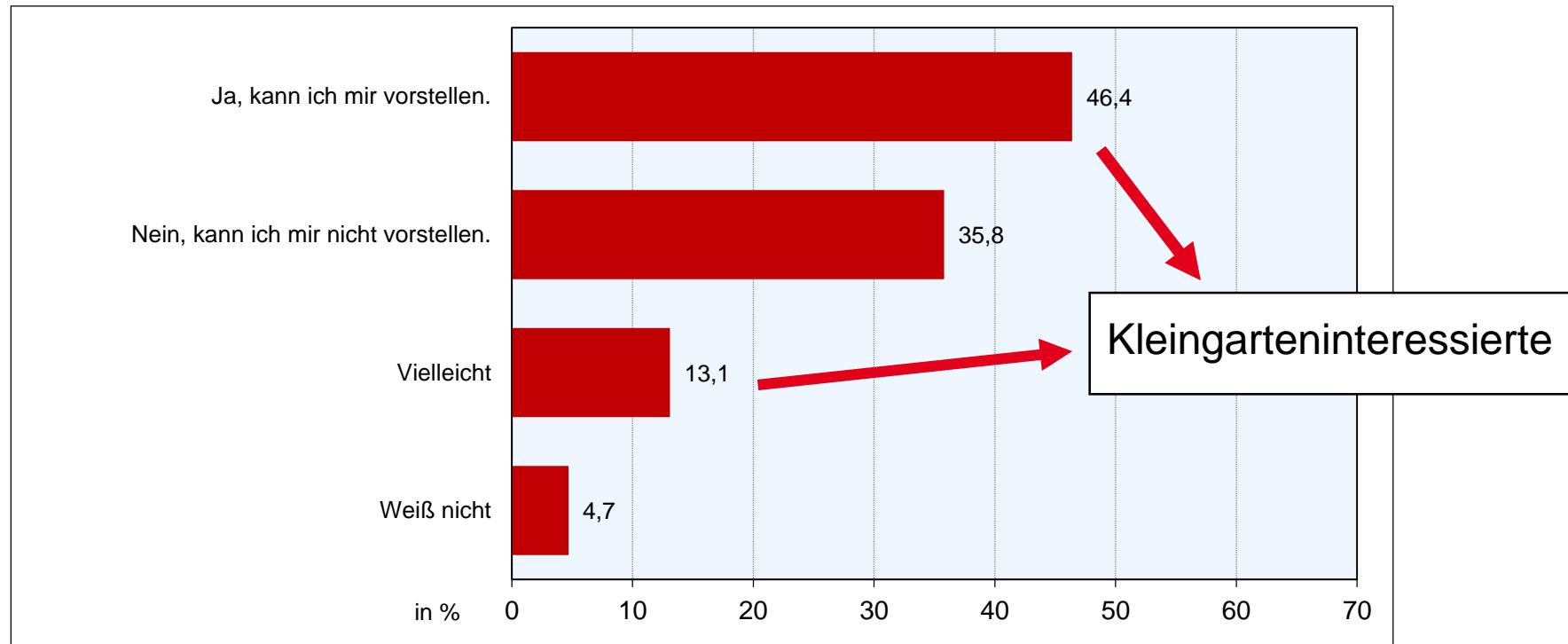
Fragebogen zu folgenden Themen

- Wohnsituation
- Interesse an Kleingärten/ Kleingartenwunsch
- Gründe für kein Interesse
- Sozioökonomische Merkmale

Interesse an einem Kleingarten

Interesse an einem Kleingarten

(in Prozent, Haushaltsbefragung)

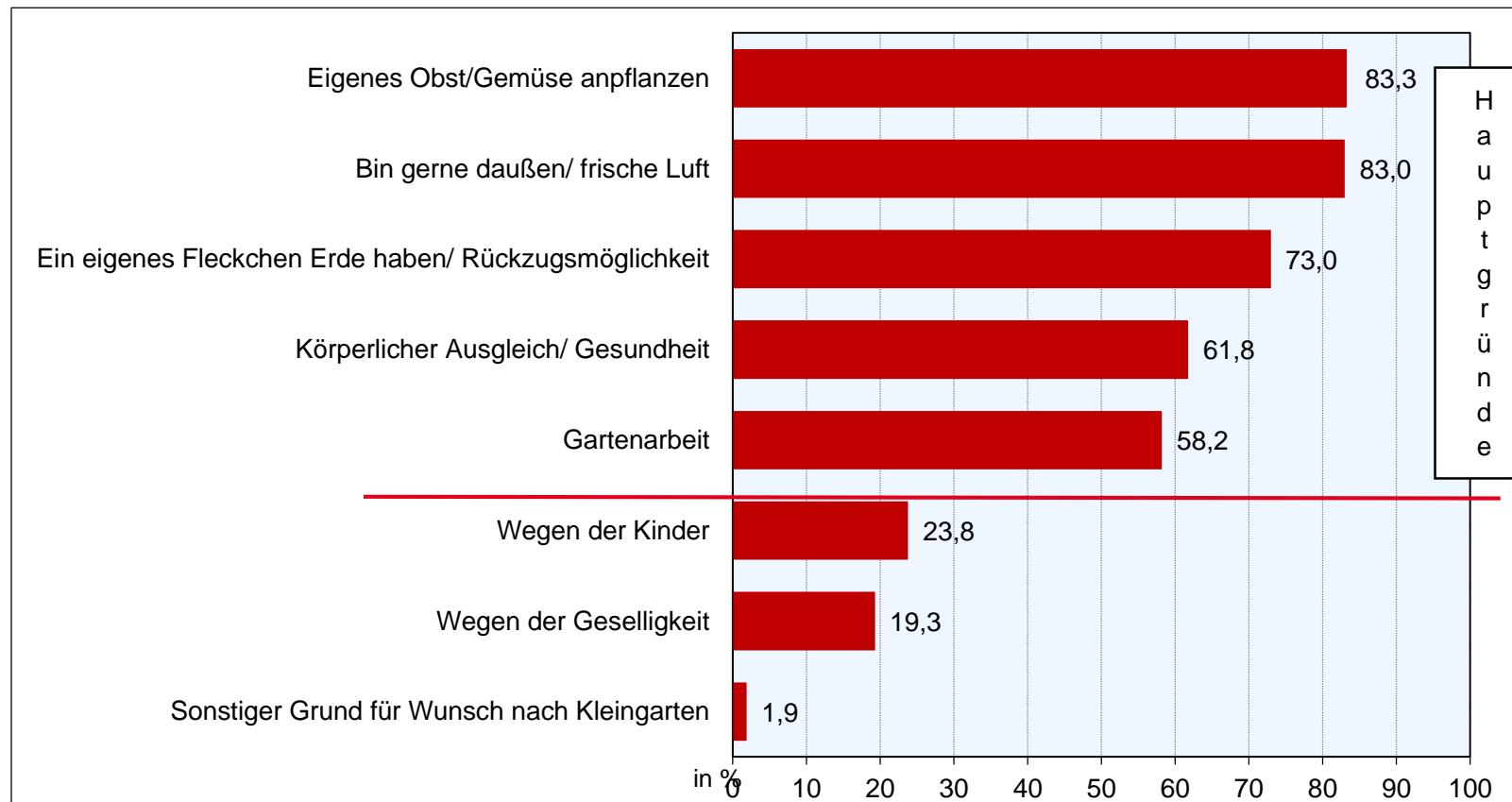


Quelle: konsalt GmbH

Gründe für einen Kleingarten

Gründe für einen Kleingarten

(in Prozent, Mehrfachantworten möglich, Haushaltsbefragung)

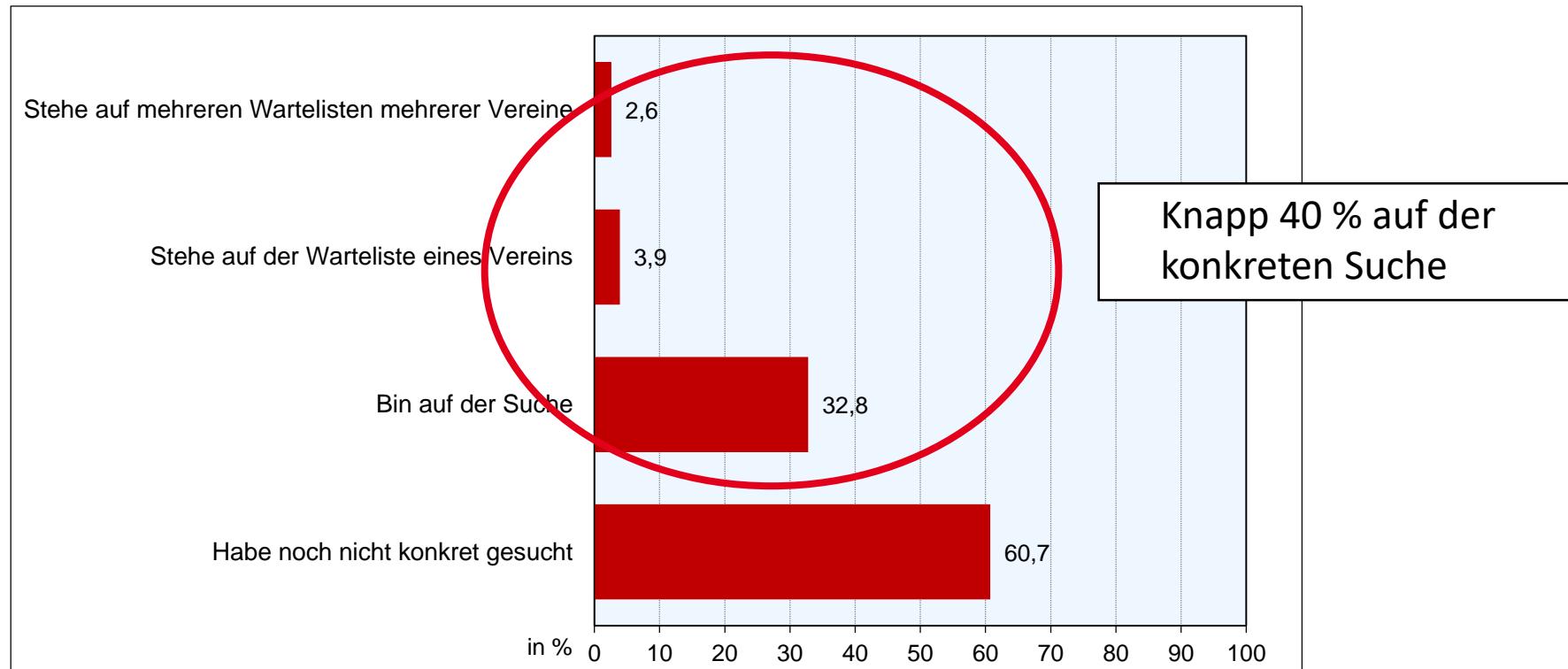


Demographische Merkmale

- Kleingarteninteressierte
 - Altersgruppen zwischen 20 und 49 Jahren verstärkt auf der Suche
 - Hoher Anteil an Haushalten mit 2 bis 3 Personen
 - Überdurchschnittlich viele Haushalte mit Kindern unter 12 Jahren

Konkrete Suche nach einem Kleingarten

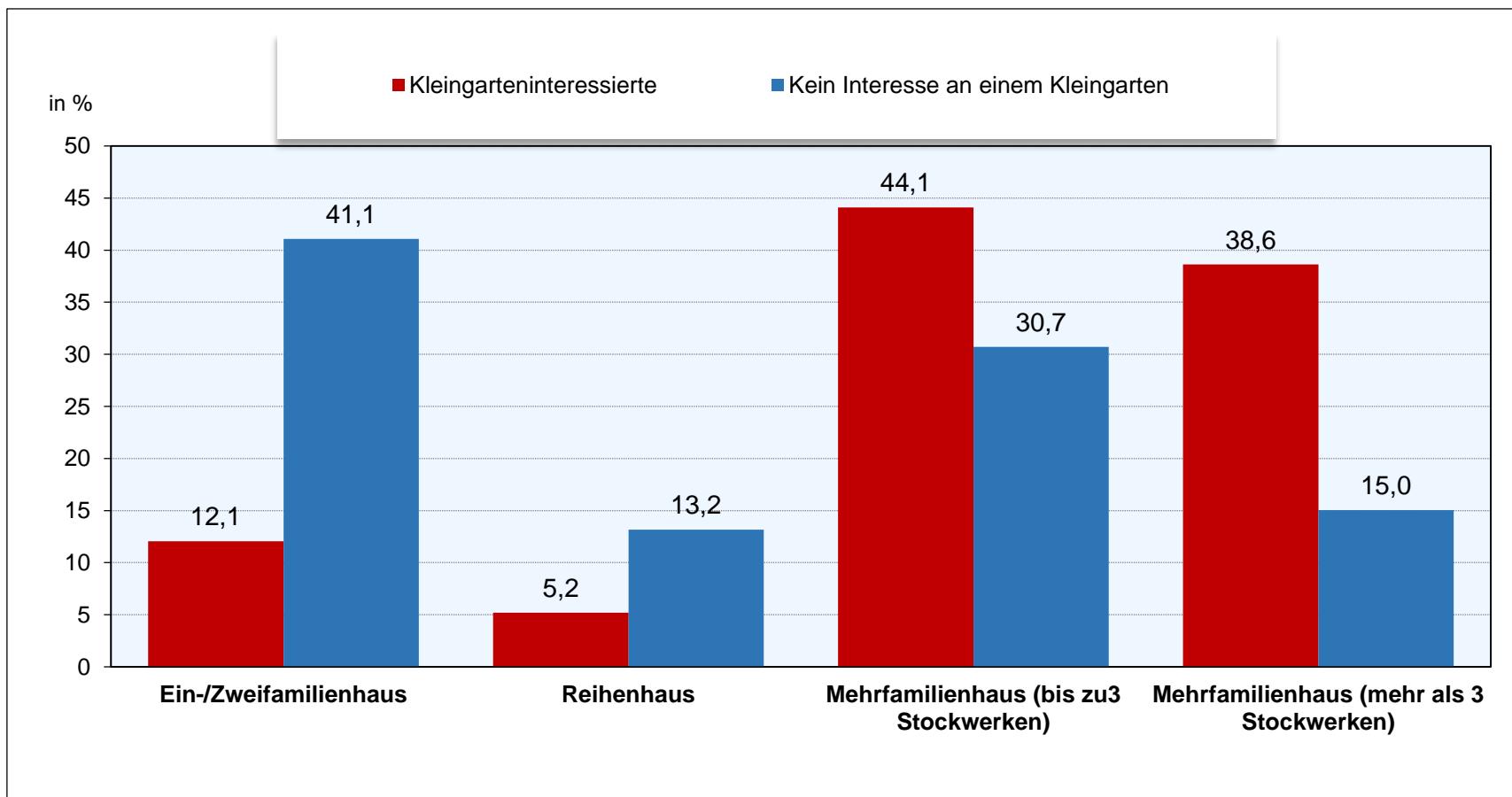
Von den Kleingarteninteressierten sind konkret auf Kleingartensuche
(in Prozent, Haushaltsbefragung)



Weitere Ergebnisse Haushaltsbefragung

Wohnen Sie in einem...

(in Prozent, Haushaltsbefragung)



Weitere Ergebnisse Haushaltsbefragung

- Kleingartenwunsch
 - Deutliche Nähe zum Wohnort muss vorhanden sein!
 - Kleingartenparzellen bis 400 m² werden nachgefragt
 - Wunschverkehrsmittel: zu Fuß und mit dem Fahrrad, maximale Entfernung 15 Minuten
- Alternative Gartenformen (z.B. Urban Gardening) spielen bisher untergeordnete Rolle

Fazit der stadtgeographischen Analyse

- Signifikanter Zusammenhang zwischen Geschosswohnungsbau und Kleingartennähe
 - Nachhaltige Mobilität
 - Junge Familien
- Wichtige Biotopfunktion im Stadtgebiet
- Nahezu alle Kleingartenanlagen sind in das städtische Grün- und Freiraumsystem eingebunden
- Überwiegend wenig Lärm und sonstige Immissionsbelastungen
- Sensibles Thema: Überschwemmungsgebiete

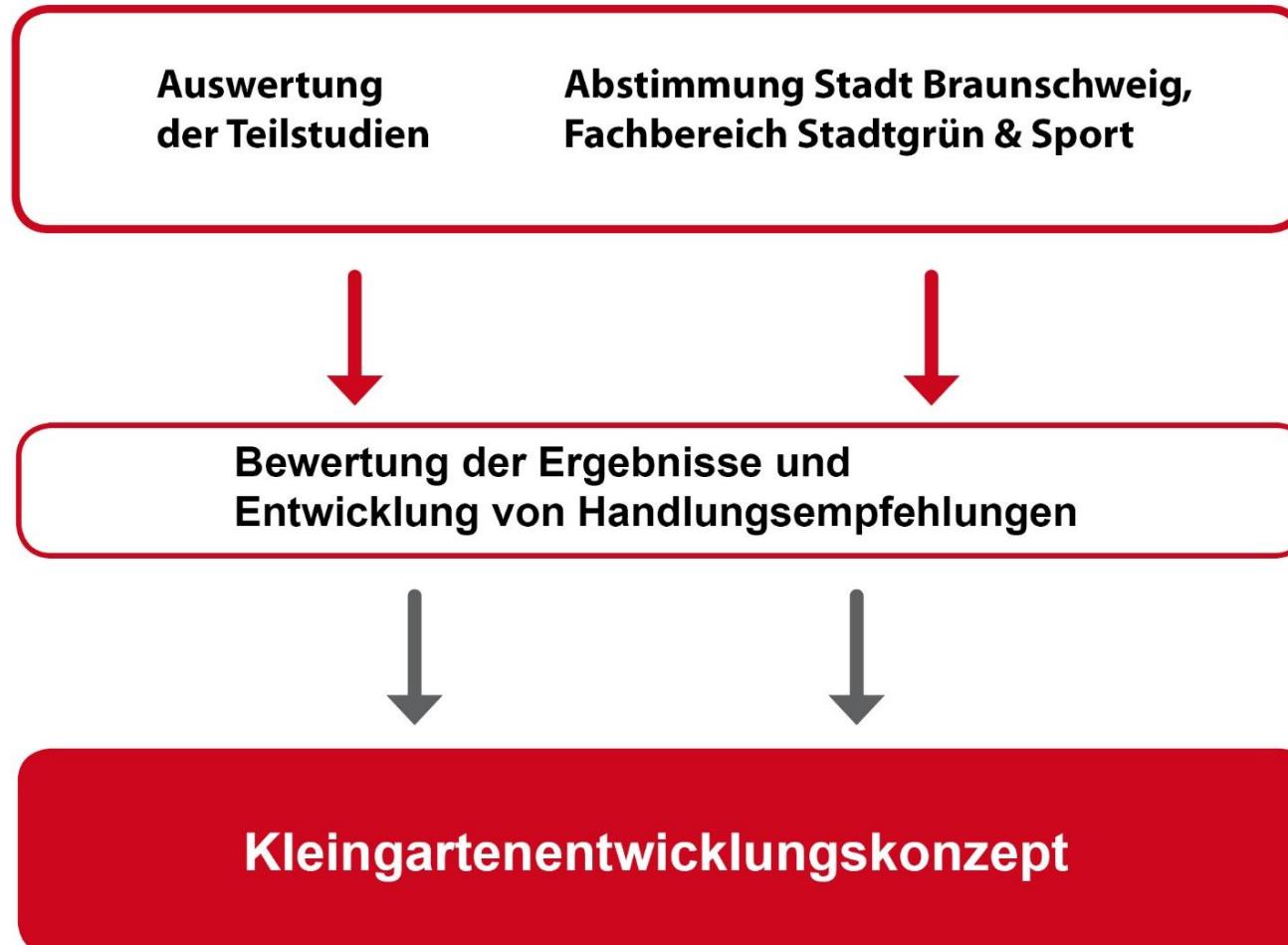
Fazit der Teilstudien

- Angebot und Nachfrage nach Kleingartenparzellen sind im Gleichgewicht
 - Geringe Leerstandsquote
 - Ausreichend Interessierte
 - Verstärkte Kleingartennachfrage vorhanden
 - Besonders junge Familien
 - Generationswechsel findet bereits statt
- Hohes Interesse an
 - Eigenversorgung
 - Gartenarbeit
 - Funktion Erholung und Freizeit

Fazit der Teilstudien

- Kleinere Kleingartenparzellen (unter 400 m²) werden verstärkt nachgefragt
- Zusätzlich Wunsch nach Gemeinschaftsparzellen
- Bestimmender Faktor: Kleingartenparzelle soll in der Nähe zum Wohnort liegen
- Verbesserungsbedarf in der Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren vorhanden

Ausblick





Quelle: konsalt

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Auftraggeber:



Die Löwenstadt

Stadt Braunschweig, Fachbereich Stadtgrün & Sport

Auguststraße 9-11 | 38100 Braunschweig

Kontakt:

Dirk Strohmeier

Auftragnehmer:

konsalt

Gesellschaft für Stadt- und Regionalanalysen und Projektentwicklung mbH

Altonaer Poststraße 13 | 22767 Hamburg

Tel.: 040-35 75 27-0 | Fax: 040-35 75 27-16 | info@konsalt.de

Kontakt:

Dipl. Soz. Margit Bonacker, M.A. Soz.Ök. Klaas Wulff